



Weiterbildung Psychosoziale Onkologie

Vertiefungsseminare 2. Halbjahr 2018



DKG
KREBSGESELLSCHAFT
PSO Arbeitsgemeinschaft für
Psychoonkologie der Deutschen
Krebsgesellschaft e.V.

dapo Deutsche Arbeitsgemeinschaft
für Psychosoziale Onkologie e.V.

Seit 1994 führt die Weiterbildung Psychosoziale Onkologie (WPO) in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft für Psychoonkologie (PSO) und der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Psychosoziale Onkologie (dapo) verschiedene Curricula zur psychoonkologischen Qualifizierung durch, die von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) zertifiziert sind.

Die Vertiefungsseminare ergänzen das Angebot der WPO-Curricula, um dadurch einen Beitrag zur Nachhaltigkeit der Qualifizierung, Vernetzung der Psychoonkologen/innen sowie mittelbar zur Verbesserung der psychosozialen Versorgung von Krebspatienten zu leisten.

Veranstalter: Verantwortlich für die Organisation sowie wissenschaftliche und konzeptionelle Leitung ist der Verein für Fort- und Weiterbildung Psychosoziale Onkologie e.V., Heidelberg.

Vorstand: Prof. Dr. **Joachim Weis** (Freiburg), **Gabriele Blettner** (Bonn), Dr. **Klaus F. Röttger** (Bochum).

Psychoonkologische Begleitung in der letzten Lebensphase – ethische Aspekte (Seminar 18-7)

Mülheim/Ruhr: 31.08. – 1.9.18, Fr. 12:30 – Sa. 17:00

14 Unterrichtseinheiten, max. 24 Teilnehmer

Tagungshaus: Die Wolfsburg, Katholische Akademie (www.die-wolfsburg.de)

Susanne Hirmüller, Dr. med. M.A., MSc Palliative Care, Hospizleitung & **Margit Schröer**, Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Klinische Ethikerin, Medizinethikteam, Düsseldorf

Fast alle Krebspatienten/innen beschäftigen sich zu irgendeinem Zeitpunkt, insbes. bei Rezidiv oder Metastasierung, mit ihrem Sterben, auch unabhängig von der eigenen Prognose. Für die kompetente Begleitung in der Terminalphase ist auch die eigene Auseinandersetzung mit diesem Thema grundlegend. Eine gewachsene therapeutische Beziehung kann gerade in der letzten Lebensphase ein wichtiger Halt für Sterbende sein. In diesem Seminar widmen wir uns drei Hauptthemen:

- Unterstützung unserer Patienten in ihrer Autonomie in der letzten Lebensphase
- Ethische Entscheidungsfindung als organisierter und strukturierter Kommunikationsprozess
- Gemeinsame Arbeit an Patientenfällen der Teilnehmer/innen

Dem existentiellen Erleben schwerkranker Krebspatienten mit Achtsamkeit begegnen (Seminar 18-8)

Hamburg: 06. – 08.09.18, Do. 14:00 – Sa. 15:30

20 Unterrichtseinheiten, max. 20 Teilnehmer

Tagungshaus: Missionsakademie an der Universität Hamburg (www.missionsakademie.de)

Frank Schulz-Kindermann, Dr. phil., Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Hamburg
Anette Brechtel, Dr. sc. hum., Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Speyer

Vor allem schwerkranke Krebspatienten erleben zuweilen ein Auseinanderfallen ihres In-der-Welt-Seins: Beziehungserfahrung wird brüchig, Körperwahrnehmung fremdartig, Sinnerleben fragwürdig. Häufig gehen solche Fragmentierungsprozesse mit Gefühlen von Hilf- und Hoffnungslosigkeit, Demoralisierung und Angst einher. Die psychoonkologische Begleitung in dieser Lebenssituation setzt auf authentische Begegnung in der Konfrontation mit existentiellen Fragestellungen. Sie fokussiert die Auseinandersetzung mit Endlichkeit, Sinnverlust und Sinnsuche, aber auch mit nicht versiegender Vitalität. Das Seminar begibt sich auf die Spur dieser widerstreitenden Kräfte und bietet die Möglichkeit, sich intensiv mit existentiellen Fragen und deren Potential zu beschäftigen. Aus dem Fundus achtsamkeitsbasierter Therapieansätze werden Übungen eingeflochten, die einen solchen Zugang ressourcenorientiert unterstützen.

Psychoedukative Beratung und Behandlung bei tumorassoziierten Fatigue (Seminar 18-9)

Bamberg: 19. – 20.10.18, Fr. 12:30 – Sa. 17:00

14 Unterrichtseinheiten, max. 18 Teilnehmer

Tagungshaus: Hospiz-Akademie Bamberg (www.hospiz-akademie.de)

Carola Riedner, Dr. med., Fachärztin für Allgemeinmedizin, Palliativmedizin, Psychotherapie, München
Bernadette Fittkau-Toennesmann, Ärztin, MSc Public Health, München

Tumorassoziierte Fatigue (Cancer-related Fatigue, CRF) ist ein anhaltender, die Alltagsfunktionalität beeinträchtigender, belastender Zustand von Müdigkeit und Erschöpfung in Folge einer Krebserkrankung und/oder deren Therapie. Die CRF stellt an

Psychoonkologen in allen Arbeitsfeldern besondere Herausforderungen an die Diagnostik und Behandlung. Im Seminar werden anhand von Fallbeispielen die differentialdiagnostische Abklärung erörtert und für Patienten hilfreiche und evidenzbasierte psychoedukative Beratungs- und Behandlungsansätze mit praktischen Übungsbeispielen vorgestellt. Ziel des Seminars ist es, die CRF sicher zu diagnostizieren und die Möglichkeiten und Grenzen psychoedukativer Beratungs- und Behandlungsmethoden bei CRF kennenzulernen.

Tiefenpsychologische Behandlungsansätze in der psychoonkologischen Psychotherapie (Seminar 18-10)

Leipzig: 09. – 10.11.18, Fr. 12:30 – Sa. 17:00

14 Unterrichtseinheiten, max. 20 Teilnehmer

Tagungshaus: Hotel Michaelis, Leipzig
(www.michaelis-leipzig.de)

Antje Lehmann-Laue, Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Leipzig & **Anja Schmitt**, Dr. med., FÄ für Psychosom. Med. + Psychotherapie, Leipzig
Psychoonkologisches Arbeiten ist im Vergleich zur Psychotherapie von psychischen Erkrankungen durch zahlreiche Besonderheiten gekennzeichnet und erfordert von den Behandlern ein hohes Ausmaß an Flexibilität, insbesondere durch die körperlichen Einschränkungen infolge der Erkrankung und onkologischen Behandlung.

Gegenstand des Seminars ist die Vermittlung eines tiefenpsychologisch ausgerichteten Behandlungsansatzes bei Krebspatienten im Spannungsfeld zwischen biographischem Arbeiten und supportiver Psychotherapie. Es werden die Grundlagen eines tiefenpsychologisch orientierten Behandlungsansatzes vorgestellt und anhand von Fallbeispielen aus der psychotherapeutischen Praxis verdeutlicht. Über Analysen unterschiedlicher Behandlungsverläufe will das Seminar zum Reflektieren der eigenen psychotherapeutischen Arbeit einladen. Die Teilnehmenden können gern eigene Fallbeispiele einbringen.

Das Seminar richtet sich an ärztliche und psychologische Psychotherapeuten/innen, Psychologen/innen in psychotherapeutischer Ausbildung, Sozialarbeiter/innen, Sozialpädagogen/innen mit psychotherapeutischer Qualifikation.

Sinn des Lebens, Sinn des Leidens – Interventionsstrategien in der Psychoonkologie (Seminar 18-11)

Herrsching: 23. – 24.11.18, Fr. 12:30 – Sa. 17:00

14 Unterrichtseinheiten, max. 20 Teilnehmer

Tagungshaus: Haus der bayerischen Landwirtschaft Herrsching (www.hdbl-herrsching.de)

Klaus Lang, Dr. phil., Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, München

Konfrontiert mit der eigenen Endlichkeit fragen Patienten immer wieder nach dem Sinn ihres Lebens. Sie fragen nach jenseitigem Sinn: „Woher kommen wir, wohin gehen wir, welchen Sinn hat menschliches Leben generell?“, oder diesseitigem Sinn: „Welchen Sinn gebe ich diesem, meinem Leben?“ Und sie fragen danach, welchen Sinn das Leiden in diesem Leben hat. Häufig deuten Patienten diese Fragen nur an, so dass es an uns liegt, Sinnfragen aufzugreifen und zu vertiefen. Empirisch liegt eine Vielzahl von Belegen dafür vor, dass das Finden von Lebenssinn die subjektive Lebensqualität erhöht und Progredienzangst, Depressivität und den Wunsch nach beschleunigtem Sterben reduziert. Das Seminar zielt darauf ab, Sicherheit im psychotherapeutischen Umgang mit Sinnfragen zu erreichen. Unter anderem werden folgende Themen behandelt:

- Sinnkonzepte in Religion und spirituellem Denken
- Der Sinn bei Viktor Frankl und der darauf aufbauenden Meaning Centered Psychotherapy von W. Breitbart
- Die Lebensbilanz als Sinnquelle
- Sinn im atheistischen Denken: Die existenzielle Psychotherapie nach Irving Yalom
- Sinn in der Akzeptanz- und Commitment-Therapie: Lebenskompass und werteorientierte Interventionen

Das Seminar beinhaltet praxisorientierte Übungen. Darüber hinaus erproben die Teilnehmer wichtige Interventionen im Rahmen von Selbsterfahrungseinheiten.

Existenzielle Fragestellungen in der therapeutischen Arbeit mit Krebskranken (Seminar 18-12)

Hamburg: 30.11. – 01.12.18, Fr. 14:00 – Sa. 17:00

14 Unterrichtseinheiten, max. 20 Teilnehmer

Tagungshaus: Univ.-Klinikum Hamburg-Eppendorf

Frank Schulz-Kindermann, Dr. phil., Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Hamburg

Existenzielle Fragen zu Lebenssinn, Demoralisierung, Todesangst und Endlichkeit werden gerade bei fortge-

schrritten erkrankten Krebspatienten angesprochen. Das biografische Narrativ wird ebenso aktualisiert, wie das Bindungssystem, potenzielle traumatische Erfahrungen oder die Suche nach einer persönlichen Spiritualität. Existenzielle psychoonkologische Interventionsansätze fokussieren diese Themen unter explizitem Bezug auf die kurative oder palliative Behandlungssituation. Im Workshop werden die existenzialphilosophischen und -therapeutischen Grundlagen erarbeitet, psychoonkologische Fallbeispiele vorgestellt und klinische Anliegen der TeilnehmerInnen einbezogen. Dabei wird das „Existenzielle Ringen“ um Fragen von Sinn und Sinnlosigkeit, Autonomie und Freiheit, Isolation und Verbundenheit fokussiert. Schließlich widmen wir uns dem Aspekt der doppelten Bewusstheit und seiner Berücksichtigung im therapeutischen Kontakt.

Zugangsbedingungen/Zielgruppe: Teilnehmen können Psychologen/innen, Ärzte/innen, Sozialarbeiter/innen/-pädagogen/innen, Klinikseelsorger/innen und verwandte psychosoziale Berufsgruppen mit entsprechendem Hochschulabschluss und beruflicher Erfahrung in der Arbeit mit Krebspatienten.

Anerkennung: Die Seminare werden durch die Ärzte- bzw. Psychotherapeutenkammern zertifiziert.

Gebühren: Die Kursgebühr (außer Seminar 8) beträgt 360 € (inkl. Kursunterlagen, Pausenverpflegung), ggf. zusätzliche Kosten, z.B. für Mittagessen oder Unterkunft. **Seminar 8 (Do. - Sa.) kostet 510 €.**

Stornierung: Bis vier Wochen vor Kursbeginn sind schriftliche Abmeldungen möglich, Gebühr 36 €.

Bildnachweis: © Renate Lechler

Information/Anmeldung

Bitte beachten Sie auch unser Angebot der einjährigen **Interdisziplinären Curricula** (PT und IC) sowie des komprimierten **PMP-Curriculums** zum Erwerb des Zertifikats Psychoonkologie der DKG.

Weiterbildung Psychosoziale Onkologie
Univ.-Klinikum HD, Sektion Psychoonkologie
Im Neuenheimer Feld 155, 69120 Heidelberg

Tel. 0 62 21/56 47 19, Fax 0 62 21/5 63 35 10

info@wpo-ev.de

Stand: 20.06.18

www.wpo-ev.de

Alle Angaben unter Vorbehalt